

len schmerzen die liebe Fr. Schwöster nit mehr im fegfeüer büessen, sunder die Ewige freüwd antrethen könne. Wünsche also Jhren fehrmer Gedult und Verdienst, nebst meinen schwösterlichen gruoss und befehlung, so ich bite Jhren abzuolegen.

Bite Zuogleich Ewer Hochw. mit allen seinen lieben geschwüsteren¹, selbe wollen allerseits Jhren mit Gedult noch aufwarthen, so lang es Gott noch beliebt², seye hats umb alle 1000feltig Verdient, die es aber nit Erkhennen, werden khünfftig solches bereüwen.

Mit dis bedanckhe mich absunderlich gegen Eüwer Hochw. wegen Ertheilten bericht, bite weiters Er wolle solches thuon wan es sich Enderm solte, mein lieb[er] ... Conv[ent] (welche sich alle befehlen) wünschen mit mir liechte Zeit und guothe bessering, mit anerbietung Unsers Gebets für seye, thuon mich hiemit auch Eüwer Hochw. befehlen mit schönen gruoss von allen lieb anbefohlen".

1) s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 867, 9.3.1.ff

2) Am 14. Oktober 1724 wurde Maria Barbara Zurlauben dann von ihren Leiden erlöst.

Original - AH 88, 204-205 - Blatt 205^V leer

61

[18. Jh.]

AUSZUEGE AUS DEM WERK: ANONYMI RAVENNATIS [=GUIDO PRESBYTER]
[MIT DEUTUNGEN DER DORT IN LAT. SPRACHE AUFGEFUEHRTEN
ORTSNAMEN, ANGEFERTIGT VON BEAT FIDEL ZURLAUBEN, GEST.
1799]¹

s. Anonymi Ravennatis 185-188

1) s. auch AH 88/23

In lat. und franz. Sprache - AH 88, 206-207 - Blatt 207 leer

62

1706 Januar 27., Solothurn

A

SCHREIBEN VOM [SECRETAIRE D'AMBASSADE, JEAN ROUSSEAU, SIEUR DE]
SAINTE-COLOMBE, AN AMMANN MAJOR [BEAT JAKOB II.] ZURLAUBEN, ZUG

"J'ay reçû avec la Lettre dont vous m'avés honoré du 15^e de ce mois, celle qui

y étoit Jointe, et dont J'ay fait la Lecture a son Excellence [dem franz. Ambassadeuren Roger Brulart, Marquis de P u y s i e u x]; qui fera pour vous, tout ce qui dependra d'elle: c'est surquoy vous pouvés compter; Elle n'épargnera aucunes sollicitations en Vôtre faveur, et il ne tiendra assurément pas a ses bons offices, que l'on ne vous rende toute la Justice que meritent vos services, et vôtre zele [- dabei ging es um die Ersetzung des Capitaine-Commandant Georg Karl K n o p f l i im Kommando der Kompagnie des Adressaten im Regiment Pfyffer durch B e a t F r a n z P l a z i d u s Zurlauben -]¹. En mon particulier Je m'y interesse de tout mon coeur, et aussy vivement que si la chose me regardoit moy même".

1) s. AH 65/29

Original, mit Siegel. - AH 88, 208-210 - Blatt 209^V und 210 leer

63

1716 Juni 12., Zürich

A

SCHREIBEN¹ VON DR. [MED. JOHANN HEINRICH] LAVATER AN [MARIA JAKOBEA ZURLAUBEN, WITWE VON] HPTM. [AEGID FRANZ] ANDERMATT, ZUG

"Mit Verwunderung thuon aus dero schreiben ersehen, wie dass die letstere zugesandte mixtur wiederumb umbgekehrt, was die erstere Verbesseret hatte, da doch beyde gleicher Materi gewesen. Wann nun es diesmahlen umb stärkung und wiederbringung des appetits zuethuen, als übersende beykommendes Magen und Hertzstärkendes wie auch Lufttmachendtes wasser von demme Sie Zue 3 stunden umb so wohl tags als nachts (wann Sie namlich nit ruehet) Jeder Zeit 2 Löffel voll wohlauffgeschüttelt zue sich nehme, dieses wasser soll auch den Harn befördern.

Demnach bestürtze mich auch nit wenig das Hr. [Johann Rudolf?] K r e ü e l eine so groosse Hitz in dem schlund und den Lunggen vorsehe, da doch der Urin die wenigste innerliche entzündung nit mitbringet, die Hitzen nun in dem mund zuebelegen, Nehme die Fr. ein halb duzet wohlgewaschne feigen und ein guete halbe Hand voll Sauer Ampfern, thüege selbige Verschnitten in einer halb maas brunnen wasser, so lang als ein hart ey sieden, hernach siegen. Von dem Trankh einen Löffel voll nach belieben, so lang möglichst im mund halten, hernach wiederun ausspeiwen und zue Zeiten wieder